

Abozinselpreise:
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.
1 Jahr: 1 " 10 " Im Auslande
Monatlich in Dresden: 15 Ngr.
Einzellos: 1 Ngr.

Postzinselpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingangs“ die Zeile: 2 Ngr.

Erscheint:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 25. April. Ihre Kaisertliche Majestät der Großherzog Ferdinand von Toscania und der Erzherzog Karl, Prinz von Toscana, sind heute früh 1 Uhr nach Wien abgereist.

Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Amalie ist heute früh 7 Uhr nach Schlesien zurück gereist.

Bekanntmachung.

In Folge wiederholter vorgetommener Missbedenke ist der König, Weinden bei Wachau, während Albrechtstädter Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin Maria daselbst geschlossen und der Eintritt ohne Ausnahme verboten.

Dresden, den 25. April 1861.
Ihre Majestät der Königin Maria Oberhofmeister-Amt.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungskonkurrenz. (Ost-Deutsche Post.)

Zeitungsgeschichte. Dresden: Vom Landtag. — Wien: Ordensverleihungen. Einführung des Handelsgelehrtenbuches in Austria. Der König von Neapel. Adresse der Evangelischen. Ambrosius Sammlung zurückverlangt. — Triest: Beschlüsse der Municipalität. — Hermannstadt: Auflösung der Stadtpfarrerei. — Kronstadt: Programm der Rumänen. — Varese: Vom Landtag. — Berlin: Das Geschwader aus Japan zurückkehren. Schiffahrtsgesellschaft. Vom Landtag. — Meiningen: Verzögerung des Landtags. — Altenburg: Umgestaltung der Verwaltungsbüroden. — Paris: Zur östlichen Frage. Ausgleichung zwischen Garibaldi und Courtois. Anschlüsse des Garibaldianer. Erhebung in Serbien prophezeit. Loyer v. Chalons. Herr v. Lavalette. — Turin: Correspondenz zwischen Chaloni und Garibaldi. — Rom: Protest gegen das italienische Königreich. — Warschau: Verhaftungen wegen verbreiterer Gränge. Treffen in Lodz. Tagesbericht.

Landtagsverhandlungen.

Ernennungen und Verschegungen re. —

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Chemnitz, Freiberg.)

Statistik und Volkswirtschaft.

Betriebsübersicht der k. sächs. Staatsbahnlinien pro Monat März.

Beilage.

Landtagsverhandlungen.

Insetate.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Mittwoch, 24. April. Das Journal „Ost und West“ will erfahren haben, daß der Belagerungsstand in Flami auf allerhöchste Anordnung aufgehoben worden sei.

Moskau, 22. April. (Tel. d. O.-D.) Nach heutigen telegraphischen Befehlungen aus Konstantinopel sollen die Consuln der fünf Mächte dahier und in Stutari, ertheile bei den Insurgenten, lebtere bei Fürst Ristola darauf dringen, daß eine Katastrophe in Russland verhütet, ein Waffenstillstand oder außerstensfalls eine Kapitulation abgeschlossen, die Rückkehr der Montenegriner bewerkstellt und den Rajah die Ansicht eröffnet werde auf eine ehesthaft ausführbare Pacification.

Breslau, Mittwoch, 24. April. Nach der heutigen „Breslauer Zeitung“ haben zu Warschau wegen in der Kirchen gefeuerten patriotischen Liefern mehrere Verhaftungen stattgefunden. In der polnischen Fabrikstadt Lodz sollen deutsche Fabrikan-

ten ihre jüdischen Konkurrenten in der Nacht vom 21. zum 22. überfallen und eine Spinneweiß bis auf den Grund zerstört haben. Die Polen und die Bauern aus der näheren Umgebung kamen den Juden zu Hilfe. In einem blutigen Kampfe wurden viele Personen verwundet und eine getötet. (Vergl. unter Warschauer Correspondenz unter „Tagesgeschichte“.)

Bon der polnischen Grenze. Mittwoch, 24. April. Nach Warschauer Berichten vom gestrigen Tage war die Stadt ruhig. Die Anzahl der wegen des Absturzes patriotischer Liefer in Kirchen Verhafteten belief sich auf fünfzehn. Wie gerüchtweise verlautet, soll Schrimmich Muchanoff nach Warschau zurückkehren.

Marseille, 23. April. (Tel. d. Ind.) Nach Berichten aus Neapel vom 21. d. M. haben die Piemonteser Venosa wieder besetzt und morschen auf Welsch, indem sie die zerstreuten Nationalgarde wieder vereinigen. — Die Journals verlangen, daß sämmtliche entlassene Bourbonische Truppen nach der Insel Sardinien deportiert werden sollen. Zu Cosenza in Kalabrien hat eine demokratische Erhebung stattgefunden. Die Municipalität hat den Präfekten vertrieben, den sie reactionärer Compagnie beschuldigt. — Aus Anlaß der Vergangenheit in Neapel vom 5. April werden 186 Angeklagte vor Gericht gestellt. — Die Municipalität von Neapel hat eine Anleihe zur Ausführung öffentlicher Arbeiten abgeschlossen.

Turin, Mittwoch, 24. April. Garibaldi hat sich mit Favaro und Chaloni wieder ausgekämpft. Er hat mit Beiden Zusammensetzung gehabt und ist nach Villa-Palavigno (bei Genua) abgereist. (Vgl. die „Tagesgeschichte“ unter Paris.)

London, Mittwoch, 24. April. Die heutige „Times“ berichtet mit: Von Cherbourg eingegangene Briefe melden, daß eine starke russische Flotte im Juni daselbst erwartet werde, und daß der Kaiser Napoleon den Wunsch ausgedrückt habe, Frankreich möge zu dieser Zeit im Verhältnis von zwölf mit Blenden versehenen Fregatten seien. — „Daily-News“ meldet, daß der Prinz Napoleon zum Präsidenten der Commission, welche Frankreich auf der allgemeinen Ausstellung hier repräsentieren werde, ernannt worden sei.

Mit der Niederlandspost aus Shanghai vom 6. März hier eingetroffene Berichte melden, daß in Peking Hungernot herrsche, und daß die Insurgenten an Brot gewinnen, daß jedoch der französische, der englische und der holländische Gesandte zur Rückkehr aufgefordert worden und auch nach Peking zurückgegangen seien.

Mit der Niederlandspost in Triest eingegangene Berichte aus Shanghai melden, daß das preußische Geschwader daselbst eingetroffen sei, und daß Graf Eulenburg vermutlich zuvor erst nach Siam abgehen, dann aber zur Abschließung eines Vertrages nach China zurückkehren werde.

Dresden, 25. April.

Unter der Aufsicht: „Vor dem Reichsrath“ enthält die neueste Nummer der „Ost-Deutschen Post“ einen längeren Artikel, welcher die bevorstehenden Aufgaben andeutet, mit denen das bevorstehende österreichische Parlament sich zu beschäftigen haben wird. Es heißt in demselben: „Die Landtage sind geschlossen oder geben mit schnellen Schritten ihrem Ende entgegen. Raum eine Woche noch, und an ihre Stelle wird der Reichsrath treten. Noch aber ruht über der Gestalt, welche diese Schöpfung des Februar-Parlaments annehmen wird, sobald sie erst einmal Fleisch und Blut geworden, ein Schleier, ziemlich eben so un durchdringlich wie derjenige, welcher das Bild von Saal verhüllte. Alles, was wir von der

Hollmann in anerkennender Weise bei. Doch war das Ensemble, besonders wie der Chor hinguckt, nicht durchaus prächtig und correct. Es waren mehrere auffallende Schwankungen vor, die dem Gesamteinindruck nicht gerade förderlich waren.

Zu erwarten wäre, ob nicht der Schluss der Oper eine zweckmäßige Aenderung erfahren könnte, der Art, daß unmittelbar nach dem Verlesen des Gennaro der Verhang niederginge. Es macht einen für das Gefühl peinlichen Eindruck und ist auch an sich untragisch, da Lucrezia Borgia schließlich noch in einer brillanten Bourouartie hören zu müssen, während die Handlung bereits ihr Ende glücklich erreicht hat. Untragisch ist gewissermaßen die ganze Oper. Denn wo ein so maßgebender und auch ungeschickter Verbrauch des tragischen Elementes vorwaltet, wie hier, da verträgt sich der deabsichtliche Eindruck stellenteils fast ins Gegenseit. Nichtabschöniger sollte man Richt unverucht lassen, um die Wirkung des Ganzen zu haben, und dazu dürfte die angedeutete Aenderung vielleicht in Ermäß mit beitragen. Ohnehin bleibt der, mit der betreffenden Arie zu ergänzende Erfolg immer mehr oder weniger problematisch. — —

7. Stenographie. Aus den letzten beiden erweiterten Sitzungen des 1. Stenographischen Instituts ist hervorzuheben, daß, nachdem der Vorstand, Herr Ritterwurzer die in seinen Händen befindliche Partie des Don Alfonso zu einem trefflichen Charakterdiele, zumal in der Vergnügungsene. Der Ofano stand hinsichtlich des Spieles ganz entsprechend und sehr lobenswürdig vertreten durch Frau Krebs-Michaelis. In Betracht des Geschäftlichen wurde dagegen die Überweitung herziger Aufgaben an eine jugendlich fröhliche Kraft angemessen und wünschenswert erschienen. Zum Gelingen des Ganzen trugen die Herren Rudolph, Sohner, Weiß, Schlosser, Eichberger und

Busamerschung der Körperhast wissen, ist weit mehr negativer als positiver Natur. Verstärkt wird noch das Dunkel, in dem die Zukunft vor uns liegt, durch die Ausgaben, welche diesem Reichsrath zugewiesen sind. Da sind in erster Linie zwei brennende Fragen von europäischem Range, die venetianische und die ungarnische, zu überprüfen. Die venetianische steht noch den Diskussionen, welche im englischen Parlamente gegen den Friedensschluß, sei es diesbezüglich, setzt er jenseits des Meeres, ausgetragen werden, so wieder auf eine Zeitlang hinaus zu ziehen und eine jener unglücklichen Galgenfälle in Aussicht zu stellen, die und droht, Gewalt beim Zug zu stehen, ohne den Staat des schlagkräftigen Kriegsgegners um einen Mann verhindern zu können. Die ungarnische Frage mag rasch gelöst werden, wenn nicht die Polen sich wieder in die Höhe richten sollen, die beide Länder abermals zu zwei einander fremde Gebiete gestalten. Um diese beiden großen Fragen, die in das Gebiet der aufrührerischen Politik überschreiten, gruppieren sich dann jene kleinen Stammes- und Sprachendifferenzen, die wir auf den Landtagen sich haben entwickeln sehen. Aber während das Abgeordnetenhaus nach allen Seiten hin einen Modus der Ausgleichung zu finden hat zwischen den Bedürfnissen Österreichs und den nationalen Wünschen der verschiedenen Völker, ist es gleichzeitig bewiesen, daß Februar-Patent zu einer wahren Verfassung, das Patent vom 8. April zu einem Vollmacht religiöser und politischer Gleichberechtigung auszubilden; sich selber das Staatstreuungsgesetz und die volle legislative Gewalt, so wie seinen Abgeordneten die Unversehrtheit zu sichern; die Minister der Verantwortlichkeit gegen das Parlament zu unterstellen — kurz, in allen Sphären des politischen Lebens der österreichischen Willkür die Herrschaft des Gesetzes zu substituieren. Neben politischen und nationalen Fragen kommt schließlich, beide dominierend, die finanzielle Frage, gleich einer Spannung, die Land und Leute dem Untergange weicht, wenn sich Niemand findet, der im Staate ist, ihr Anteil zu thun. Ohne Herstellung des Valuta, ohne Bedeutung des Deutschen liegt weder die Erfüllung der nationalen, noch diejenige der politischen Forderungen, welche die Regierung mit gebieterischer Stimme verlangt, überhaupt im Bereich der Möglichkeit. Der Reichsrath würde sich bald genug überzeugen, wie um den Preis der endlosen Fortdauer der wirtschaftlichen Misere kein Volkstaum weder die schrankenlose Autonomie noch die radikale Revolution erkaufen mag. „...In Goldsachen hört die Gemeinschaft auf!“ — „...da würde die Vereinstimmung Antwort der Nationalen wie der Liberalen auf ein solches Anwelen sein.“

Tagesgeschichte.

Dresden, 25. April. Die Zweite Kammer berichtet heute über den Gesetzentwurf zur Erläuterung einiger Artikel des Strafgesetzbuchs, des Gesetzes über die Post-, Tel., Garten-, Wild- und Jagdschäfte und der Strafprozeßordnung, und genehmigte denselben, bez. mit den von der Deputation und Regierung vorgelegten Änderungen bis mit Roselle 15 mit Aufnahme einer einzigen.

* Wien, 24. April. Die k. k. österreichische Regierung hat bei nahe alle Mitglieder der Handelsgelehrtenkonferenz in Anerkenntnis ihrer vorausgetragenen Verdienste durch höhere Orden ausgezeichnet. Dem Herrn Reichsminister Dr. Ritter v. Raule haben St. apostolische Majestät unter 9. d. M. das Kommandeurkreuz des Ordens der eisernen Krone verliehen, eine Auszeichnung, welche die Erhebung in den freiherrlichen Stand zur Folge hat. Den selben Orden erhielten auch der k. preußische Abgeordnete gen. Oberjägerherr v. Heimsoth und der Geh. Rath Franz von Hessen-Darmstadt. Der k. bayrische Abgeordnete v. Stroffel erhielt das Commerzienkreuz des Franz-Joseph-Ordens, die übrigen Mitglieder des Ritterkreuz des Leopoldordens, und der Sekretär der Konferenz, der k. bayrische Bezirksgerichtsrath Luzius Ritter.

— Wien, 24. April. (Ost. B.) In der heutigen Abendssitzung des Stadtrates wurde der Geschworenschlag auf Unverantwortlichkeit und Unvereinbarkeit der Stadtpfarrerei, sowie der Zeitungsberichte über die Stadtratsbeschlüsse angenommen. Die beiden Reichsratsabgeordneten, deren Wahl heute stattfand, erhalten 10 fl. Diäten und 100 fl. Reisevergütung. Machitsch sprach an auf Einführung der italienischen Unterrichtssprache für alle k. k. staatlichen und städtischen Schulen in der Stadt vom 1. October angekommen, wurde angenommen.

Hermannstadt, 17. April. Von dem k. k. Gouverneur für Siebenbürgen v. Liechtenstein und dem k. k. Statthalterverwaltungspräsidenten, Breiten v. Leyden, wird bekannt gemacht, daß das wiedererstiegene k. siebenbürgische Gouvernement folgende Eröffnung des Gouvernementspräsidenten Grafen Wilts vom 12. die Funktionen als politische Landesstellen am 24. d. M. beginnen und daher die k. k. Statthalterei in Hermannstadt ihre Amtswohnsitze mit dem 23. April l. J. einstellen wird.

Kronstadt, 18. April. In der „Gazette Transylvanie“ empfiehlt Herr B. den Rumänen folgendes Programm: 1) Protest an den k. u. k. Hof gegen alle Unregelmäßigkeiten (neregularitezile) bei Restauratoren der Communen und Officialate auf Königsboden; 2) Unzufriedenheit mit den, den Kreispräfekten (Over-gespanen) ertheilten Instructionen; 3) Verlangen nach Einberufung von Comitatcongregationen im Sinne der ersten Rechte mit Bezugnahme von Honorarienten, Geistlichen, sowie Kommunalabgeordneten außer den Edelleuten; 4) Einverleibung aller Beschlüsse der rumänischen Nationalversammlung zu Blasendorf vom 15. und 16.

Welt und mit Rhapsodien aus einem erfahrungtreichen Leben, aus seiner Gemeinschaft mit Schiller, Goethe, Matthiae u. a. erfreut, und was hier und da einen lieben Bild in Thalboden und Heroldaten lädt, die zum Theil bereits der Geschichte angehören, so entfaltet er in den darauf folgenden, durch poetische Diction und reine Verfassung sich auszeichnenden Gedichten ein für alles Schöne und Edle empfängliches Gemüth neben herzembildender Christlichkeit und jenem edelthaurischen Sinn, der in Weimar von sehr seine aufrichtigsten Vertreter sind. Genäß werden diese „Erinnerungen und Dichtungen“ allen Freunden des großen Sängers eine recht willkommene Gabe sein. — —

w. Die „Leipziger Messe im Bilde der Vergangenheit“ hat nicht den großstädtischen Anstrich, welcher jetzt den Leipziger Markt charakterisiert. Ein lithographisches Tableau unter obigem Titel aus den Ateliers von A. Weil in Leipzig hält mit glücklichem Werke eine Reihe älterer Meißlizenzen, gleichzeitiger Abbildungen und Gemälde zusammen, welche alle verschiedene Seiten, charakteristische Scenen, instructive Generalüberblicke des Meißebands und Mohoelschr. zum Gegenstand haben, die meisten von Seizler, Sträßer und Wagner (aus der Zeit von 1820—1840). Das Tableau ist in läblichem Farbendruck mit Retouche aufgeführt, und macht wenigstens das Mittelbild, das den Augustusplatz in seiner ursprünglichen Gestalt, mit dem alten Grimmaischen Thore, den alten Bauern und Gebäuden, auf deren Stelle heute das Augusteum und das Friedrichianum u. s. w. ihre stattlichen Binnen erheben, darstellt, auch als Bild einen angenehmen Eindruck. Das bunte Treiben auf den Straßen und Plätzen, unter den Buden auf dem Rößplatz, vor dem die alten Post in der Klostergasse (ein Bild, auf dem die

Postenannahme auswärts:

Lodz: Fr. Brandstetter, Commissar der Dresdner Journals;
ebenda selbst: H. Hünke; Altona: Haarenstritt & Voelke; Berlin: Georgius'sche Buchh., Kettwitz'sche Buchh.; Bremen: K. Schröder; Frankfurt a. M.: Jancke'sche Buchhandlung; Köln: Adolf Bäcker; Paris: v. Löwenthal (20, rue des bons enfaux); Prag: Fr. Ehrlisch's Buchhandlung.

Gedruckt:

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse Nr. 7.